

Fernfahrt Sargans – Ljubljana

12. Juli bis 18. Juli 2025

Tagebuch von Ruedi Beck

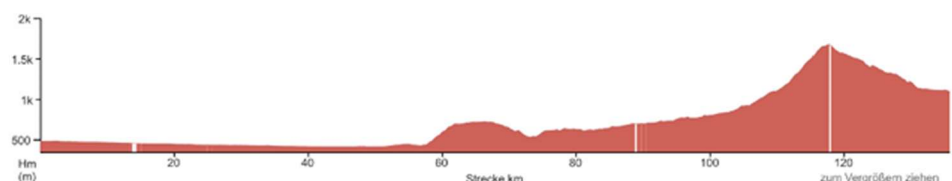


1. Etappe Sargans - Steeg

Züri HB 8:07: Abfahrt nach Sargans, 7:32 toll dā Zug schtaht scho uf em Gleis 9 und 3 CDRler sind im Amarsch. Also nix wiä innä und em Roger mitteile, mir sind dänn im Wage vier bim Kafi. Ei verflix, ich sött ja no äs Billet ha. D Sandra meint i zwei Minute fahred mir, d Susi hilft und beschafft mir via App äs Ticket, wells mir nöd richtig ticked hät. Dä Walter hät dä Ranzä voll grinset. Supi, grad no gschafft vor dä Zug um 7:38 arollt. Z Sargans sind dänn alli itroffe, dä Markus hät eus begrüesst und s Wichtigschte mitteilt. Dä René und dä Bäseler sind z Letscht abdüsed. Dä Roger hät eus nach dä Gränze wider verlah und sis Chnükschtell, won ich im Mäder i dä Chrono deponiert ha abgholt. S Schwirigschte wo bis zum Mittagsässe in Alberschwende passiert isch, isch d Verletzige gsi bim Markus, nämli en richtigä Muggäschtich. Und scho ischs wiiter gangä bis Schröcken. Bis det hät sich s Fäld so zimmi usänandzoge. Schorle, Rivella und Cola händ rege Zueschpruch gfundä. Uf em Hochtannäbergpass händ dä Beni und ich uf d Nachhuet gwartet und sind dänn im Diräkte is Hotel düsed. Det gits aber so richtig deftig

Znacht under-schtützt vo dä Bella, das isch ä sälbschtfahrendi Servier- und Ab-rumsühle. D Nachtwächter sind no "Bar jeder Vernunft" uf höhere Schtühli hockä blibä.

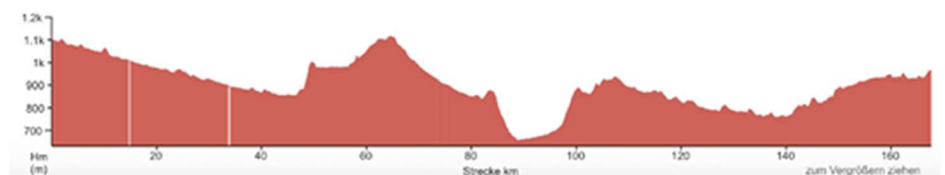
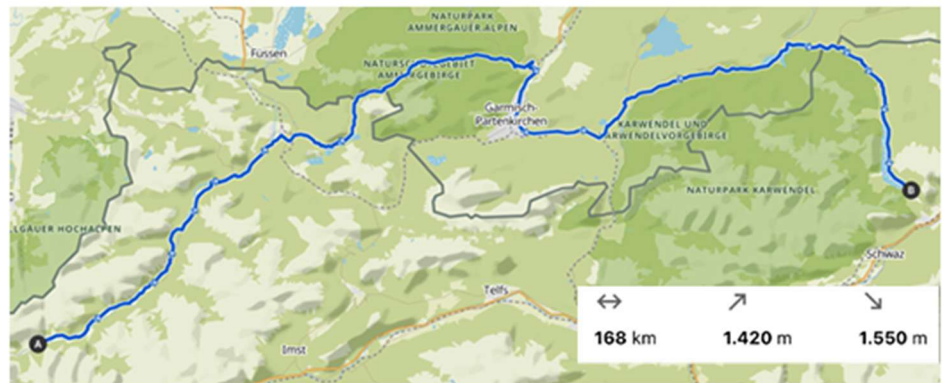
Etappe 1: Sargans - Steeg



Pässe: Hochtannbergpass, 1675 m

2. Etappe Steeg - Maurach

6:45: dä René und dä Bäsewagefahrer organisiert, wases brucht für die velofahrende Dame und Herre. Zum Glück ame deckte Ort. Chum simmer fertig demit, fangts a tropfä. Bim ä richthaltige Zmorgebüffee gsehnd mer wies abälärt. S Schtimmigsbarometer isch bi einige zimli s Loch durab. Doch nach dem bis uf eine s Zimmerchärtli abgä händ und s Gepäck ide Auto gsi isch, sind doch fascht alli uf em Sattel ghockt. Bald zeigt sich au scho wider d Sunne für diä Wasserschüche und di Unentwegtä. Genau i dä Helfti vo dä hütige Schtrecki macht dä René Pasta con sugo di pommodore e parmigiano und em übliche drum und dra, wos brucht für en schtärende Zmittag. Bald isch Ufbruch signalisiert worde, wäge drohendem Räge. Und tatsächlich gsehnd mir vor Partenkirchen än gwaltig hellä Vorhang. Aber oh Wunder, dä Cheib isch no vor eus zoge worde. Niemmer isch nass zum Zwüschehalt id Gartebeiz Poscht cho. Nu dä Andi weiss jez wider emal, wies isch wänn nöd us dä Pedalä chunsch. Di letschtä 40 km bis zum Hotel Edeweiss hät eus s Wätter verschont, ja sogar belohnt. Vor em Hotel sind extra 7 Parkplätz für dä CDR reserviert gsi. Gässe hämer dänn au mit eme Tischwy Marke Chateau-Vinegrette. Und jez bin au ich än Nachtwächter!

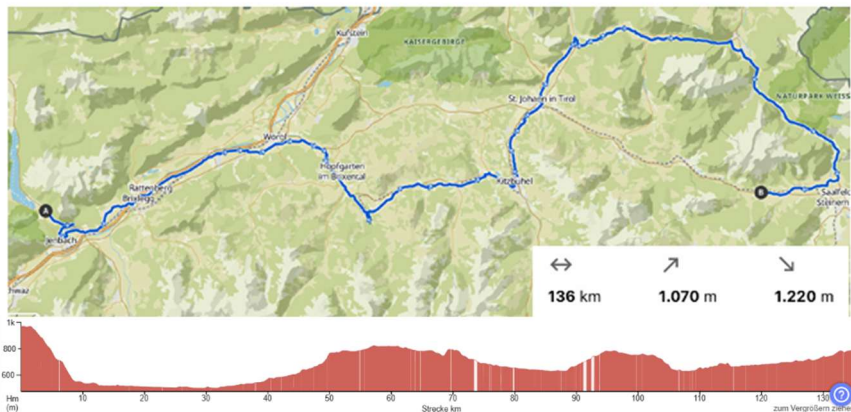


Pässe: Ammersattel (1118 m);
Ettaler Sattel (869 m);
Klaiser Sattel (933 m)

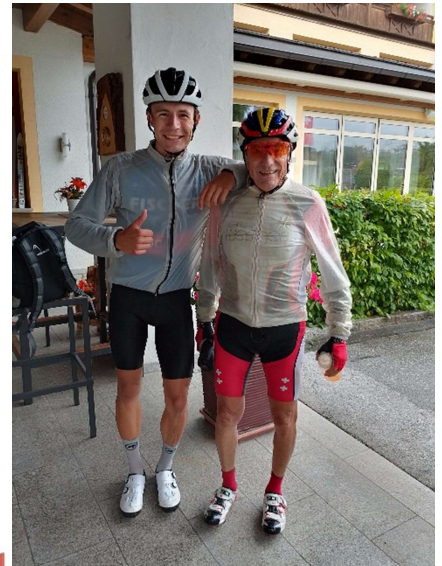
3. Etappe Maurach - Leogang

Hotel Edelweiss, aktuell Balkan-Oscht, aber netti Lüt. Ca. am achti Abfahrt bi beschem Schportlerwätter. So richtig s Loch durab und dänn gradus. Dä Köbi, dä absoluti Tuurprofi, hät fürs Tirol hüt Räge agseit. Und tatsächlich, s wird immer dunkler und bedrohlicher. Bald scho gaht, oh Wunder, sin ProfiZeig in erfüllig. In St. Johann im Tirol findet dä René und dä Ruedi än deckte Raschtplatz bi dä Schiiseilbahn (Schiiseilbahn nöd Schiiseilbahn) uf dä Harschbichl. Ä Viertelschtund schpäter chunnt eine mit emene grosse Chüelahänger und sött genau eusä Supermittagsplatz belege. Mir erchläred ihm euses Aligä. Er telefoniert em Chef und schtellt dänn sis Gfährt uf dä andere Site ab. Das isch himmlisch, was dä Josef für eus erreicht hät. Dä René macht Teigware, 1. Pack = 3 Minute und 2. Pack ca.15 Minute Chochzyt, Resultat = 90+ oder Pasta Pflegheim. Grosses Komplimänt a alli, will diä Teigmampfi mit Humor ufgno und au no zfridä gmampft worde isch. Bi dä Wirtin vo dä Holzhüsli-Beiz händ mir därfe entwässere, damit in St. Johann im Tirol kä neus Sumpfgebiet entschaht. Bim Hotel Leonhard isch dänn

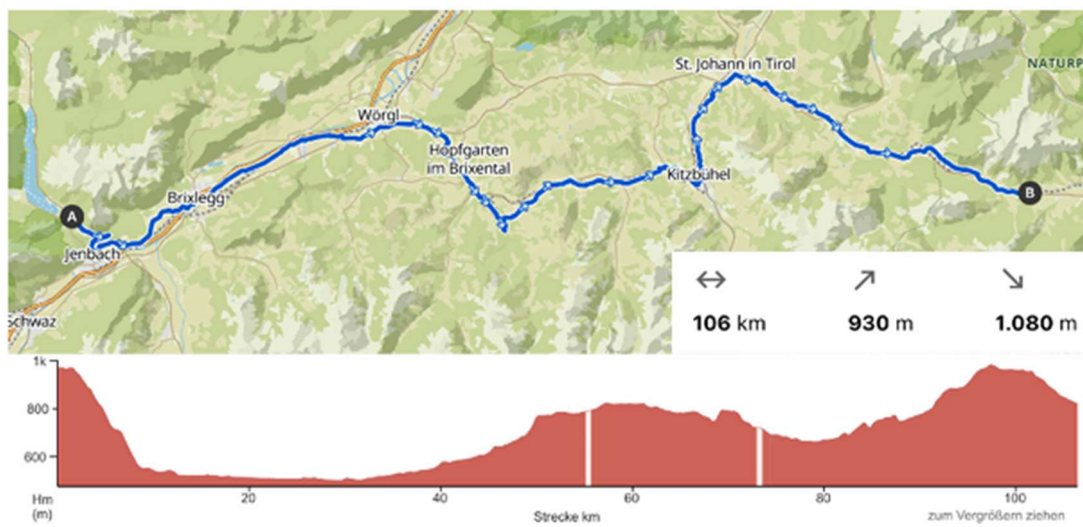
au no dä Schönwätterfahrer Beni igrolled. Leider aber pflot-schnass, so z säge wiä ä versoffeni Mus (siehe Bild). Für di Meischtä isch das di beshti Unterkunft vo dä Tuur bis jezt. Also wiiter so...



Pässe: Lauterbach i.T. (823 m); Waidring (784 m)



Etappe 3 kurz: Maurach - Leogang

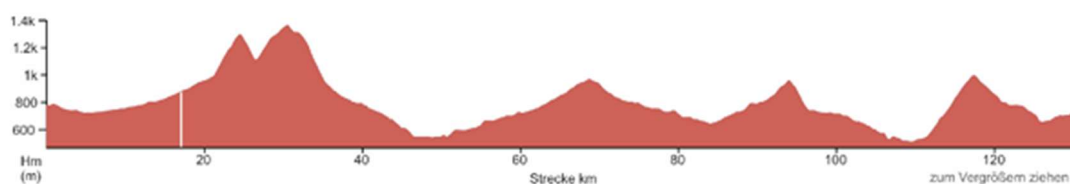


Pässe: Lauterbach i.T. (823 m); Hochfilzen (983 m)

4. Etappe Leogang – Grundlsee

Das prima Hotel Leonhard hett alli iglade zum bliibe. Erscht rächt, wells duss scho wider oder immer no gschiffed hät. So simmer dänn hald wehmüetig und mit Rägeträne im Gsicht abdüsed uf ä kurverichi Schtrecki. Dä Verpfläggigsposchte isch schiinnbar bi km 67 apeilt worde. Zwei mäldet sich, vom km 69. Hoppla ihr sind zwiit. Druface fahred Norbert und Robert i. Ihres Garmin zeigt 71,8 km a. Ei verflix. Sofort s Susi und dä Ruedi informiere, dass si hüt fascht sicher di längschi Schlaufe absolviere. Uf zwei anderi wartet mir vergäbe, diä maldet sich schpäter vom km 80 und tüend hald äs Sändwitsch anstatt Pasta inezieh. Da obe in St. Martin zeigt sich dä Inhalt vo dä Pfanne weniger überraschend als geschter, also komplett normal bim Chochä. Eigetli alles Friede, Freude, Eierkuchen. Bis dä Andi mäldet am Pesche sis Velo

seg nümme ganz. So ruckt dänn ebä dä Bäsewage us. Knapp en km vor dä Mittagsrascht schtönd diä beide parat, näbed ihne ä Dame mit uffallend schlächt tönem Haar bi ihrem Charre zue. D Velo liged im Gras. Vo dä beide CDRler erfahr ich, dass dä Pesche grad no knapp hät möge brämse, well das "gschupfti Huehn" grad vor ihm uf dä Veloweg gfahre isch.. Dä Andi näbed em Pesche zue isch nüm us dä Pedale cho, beidi häts umgrüert und so sinds zäme uf d Schtrasse use gheit. Dä wüekli leidtragend isch dä Pesche, er hät sini operierte Hüft knallhaart agschlage und erscht no dä Andi uf sich obe gha. D Usred vo dä Unfallverursacheri isch, dass si d Velofahrer im tote Winkel nöd gseh hebi. Dass sich so än Winkel um fascht 90° nöd cha verschiebe, hät schpäter au d Polizei ihre müesse klarschtellä. Jedefalls isch di besagti Polizei nach ere halbe Ewigkeit erschine. Nach langem Palaver müend mir uf dä Polizei-poschte 5 km nach Eben Pongau zum Protokoll. A. + P. sind no dusse zum Blase aträte. Beid händ mit 0 Promill beschte. Immerhin besser als Blase ä dä Füess! Einzeln, eine nach em andere, händs müesse ihres Gschichtli fürs Protokoll abliferä. Ich bi is Dorf gfahre und han mir en Almdudler genehmigt, Zyt wär aber da gsi für 5. Dä Pesche händs nach Altenmarkt geschickt go röntgä. Bim Kreisspital händ mir ihn abglade und sind zum Intersport mit dä ramponierte Velo. Dä Andi hät nu gschtuned, dass zwei Velo vom Bock gno werdet und innert zwei Minute eusi druf sind und d Reparatur sofort in Agriff gno wierd. Dank em Spar isch au dä Hungerscht verschwunde. Womer d Reder wider fahrtüchtig übercho händ, simmer überrascht gsi, dass nur je € 20 belastet wierd. Irgendwänn isch Durlüchtig vom Pesche z Änd cho und mir wider uf em Wäg zum ehemalige Mittagshalt. Det hät dä Beni über zwei Schtunde uf dä Ufwüsch gwartet. Nach witere 66 km isch s Hotel Mondi in Sicht cho. Bi dä ganze Üebig hät Koordinationsschtell Markus beschtens funktioniert. Dä Pesche meint, ussert eme Zwicke und eme pavianfarbige Hinderteil heb er egetli Glück gha. Und genau das Glück söll eus bitte treu blibe.



Pässe:

- Filzensattel (1290 m);
- Dientner Sattel (1370 m);
- St.Martin Tennengebirge (964)
- Pass Gschütt (969 m)
- Pötschenpass (993)

5. Etappe Grundlsee - Zell am See

Nach dem Krach im Schpissaal vom Hotel Mondi mit weiss dä Gugger wiävill Dezibil bim Abigässe, ischs dänn z Nacht wunderbar schtill gsi. Scho fascht tradizionsgemäss uf dä hü-rige Tuur schiffets bim Schtart. Für dä René und mich ebäfalls ä Herusvorderig, mir müend nämli dä Schibäwüscher laufe lah bim Fahre. Zwei händ än Garmin-Usfall gha und sind drum bi dä Hauptstrasse rächts anstatt links abboge. Däfür händs meh Grundlsee gseh. 13 km plus nämmets defür gärn in Chauf. Bim Bäsewage gaht langsam dä Diesel us und mir schtopped bi dä nächschtä Tankstell. Det hät grad dä Bsitzer vome Sunbeam Oldtimer fertig ufgfüllt. Gemäss SB-Fotogaleri isch Produktion vo dem Wagetyp scho 1912 agloffe. Nach dem dä Beni Gfährt und Fahrer abglichtet hät, charred dä Göppel langsam mit ohrbetäubendem Krach devo.

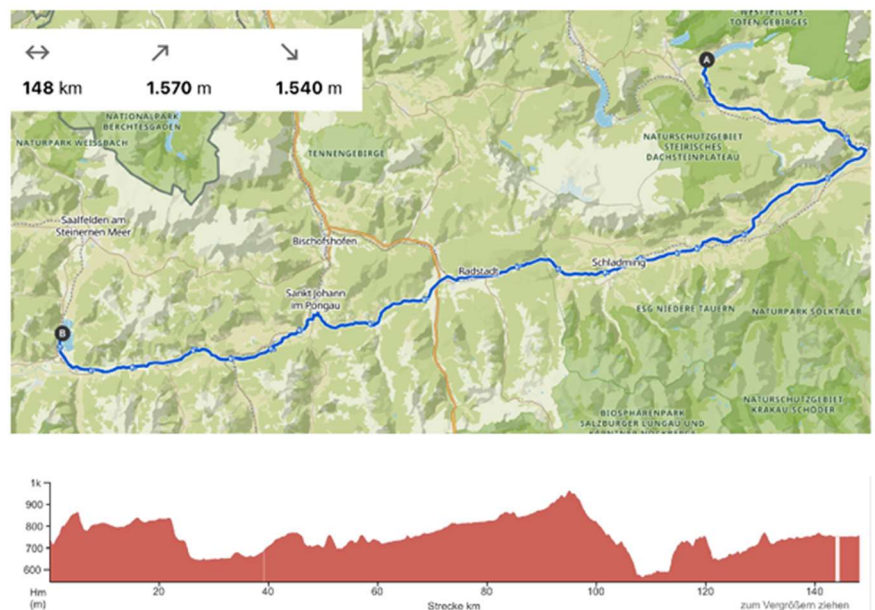


Bald simmer dänn in Mandling (Schladming) bim Mittagsziil acho. 14° und Räge ladet nöd grad zum ä Picnic i. D Sandra und dä René griffed zu Plan B. Bim Kevin, i dä Beiz vom Hotel mit Familienschpruch (siehe Bild, Lieber...), bschtelled si churzerhand Schpagetti und



Getränk für alli CDRler, wo eus findet. Sogar au d Doris und dä Reinhold erschied no, mit ere länger absolvierte Schtrecki. Leider muess dä lädierte Pesche da abrisse lah und vom Sattel uf dä Bifahrersitz umschtige.

Ganz zugig sind zwei scho unterwegs is Hotel, wiä s übermittleti Föteli zeigt. Bi grusigem Wätter gahts knapp 80 km witer und mer chas chum glaubä, es wird nadisnah heller und schöner. In Zell am See tröffed mir, zwar bi Schtau, aber mit Sunneschi bim Hotel Grüner Baum i. Dä händ dänn sogar au alli gfunde. So, scho innere Schtund gits scho wider Fuetter.

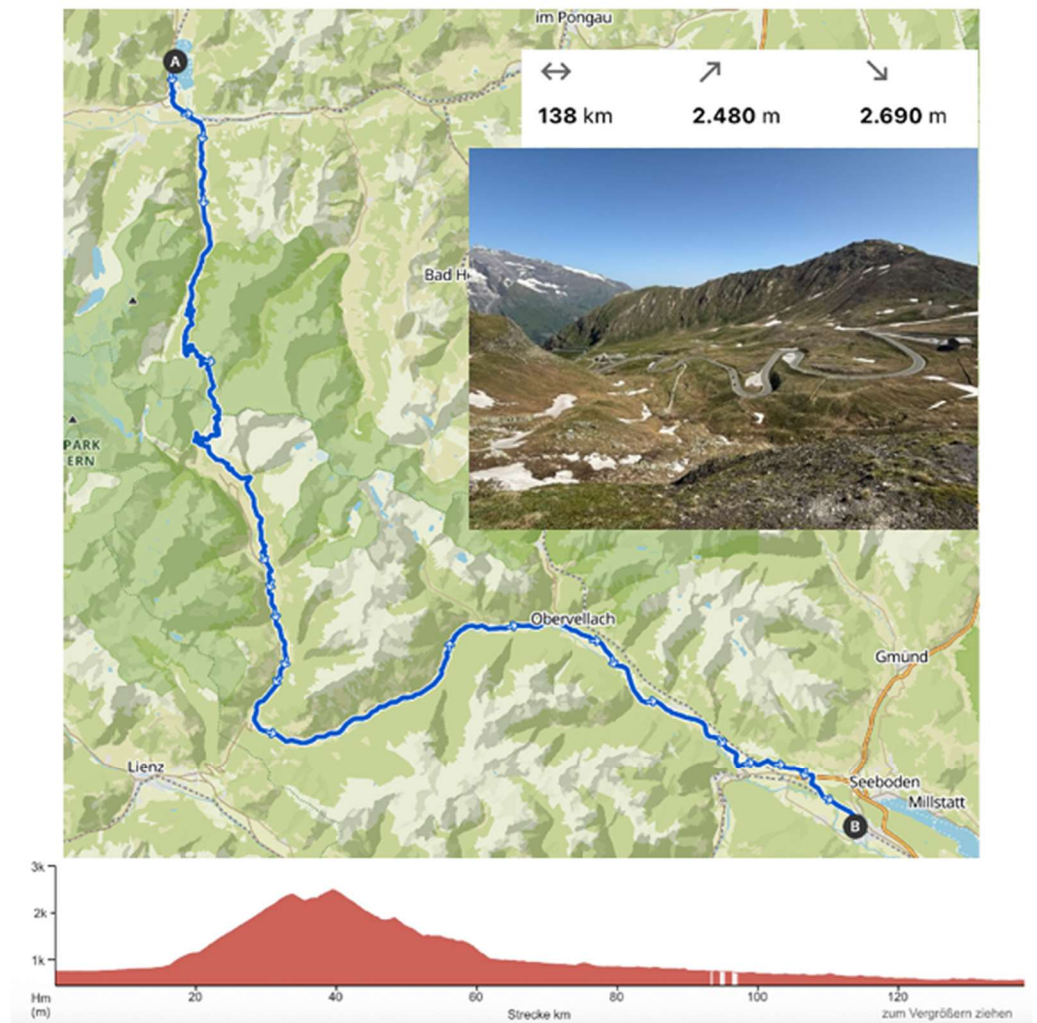


Pässe:

Radlpass (853 m);
Wagrainer Höhe (958 m);
Pummhäusl (740 m)

6. Etappe Zell am See – Spittal an der Drau

De grünen Baum brucht Wasser und drum rägnet's hald immer no. Pardon, nei, äs läärt eifach so richtig obenabe. Also genau das wos bruucht für än Nassschart. Elf händ sich für dä Grossglockner entscheide. Di andere händ müesse, was mir au öpä passiert, unädurä! Di himmlisch Morgeduschi isch erscht nach dä Kasse (€ 45 über dä Pass) abgflaut. Vo da a ischs „liecht“ opsi gange, d.h., rund 2'000 Höhemeter mit ganz obä echli ufe und abe. Dä Pesche, immer no lädiert, hät d Schpitze nu knapp 1'000 Meter vor dä andere ghebed. Äntli dobe, häts gwindet wiä es Borschtätier und grauplet wiä d Sau. D Füess vo dä Fahrer, sind gemäss Us-sage, Ischlötz gsi. Somit heisst's, subito umzieh und ebe so gschwind hindeabe Heiligenblut zue. Abgmacht isch eigentli gsi, i dä Beiz obe ichere und det s Abfahrtstenü z erschtellä. Doch nu Tonia und dä Päuli händ sich für diä top Opzion entscheide. Dä Robert und dä Mauro sind am Biker-Reschti verbidunered. Im zweite Ufschtieg häts für si umzieh gheisse. Bim zruggfahre i d Beiz, chunnt mir innere Kurve dä Mark entgegä. Resultat, umchere und ihm na fräse. Frisch gschärtcht gahts für ihn durs Hochtor-Tunnel und dänn s Loch durab. S nächshti Zwüscheziil, näbed em Usschtelligsruum, au Exhibition agschribe, in Heiligenblut, händ dänn alli gfunde. Ab dä isch es eifach nu no eländ lang gange bis zum Hotel Ertl in Spittal. Das wärs, han i dänkt! Wäg em Aruef vom Alex, wo 3,5 km vor em Ziil umägschtande isch, bin ich ganz platt gsi, dass er kei Luft meh gha hät. Bim Velomech nimmt s Desaschter vom Alex sini Fortsetzung. Doch bim Hotel isch no eis Hallo losgangä, dä Roger mit ere Scheichäschine hät zum CDR zrugggfundä...



Pässe: Fuser Törl (2420 m);
Grossglockner (2504 m)

7. Etappe Spittal an der Drau - Ljubljana

Dä Morgekafi isch im Hotel Ertl liecht tückisch. Dä Chrigel chunnt, dank grosszügiger Hilf, au no zu sim Capputschino. Zäh Minute schpäter schtaht er wider vor däm cheibe Kafiautomat. Dasmal gaht gar nüt meh, dä Kafisatzbehälter isch voll. Da leischtet dä Robert hilf, dä fählendi Abfallchübel wierd churzerhand dur ä breiti Vase ersetzt und bis obenuf gfüllt. Da schtrahlt dä Chrigel! Dussä, da fählt lediglich dä obligati Räge, will heisse, juhui hüt werdet mir höchstens vom Schwitze nass. Also Sunnebrülle uf und ab gaht Poscht. Bim Mittagässe mit Zemänt-röhre al dente, ghör ich nu Begeischerig über di tolli Schtreckefüerig und di wunderbari Us-sicht. D Bärner meined da derfür, wuwchelohs. D CDR-Athlete, alles anderi als Löigl, nämäd dä letschti Schtutz zum Loibl. Dä Pass mit 1'068 M.ü.M. häts namal in sich. Für dä Mauro aber nu en Chatzeschprung. Zoberischt heisst's dänn, nach em letschte Mal sehr Fuss trätte, Servus Austria. Äs Tunnel vo 1,7 km füehrt nach Slowenie. Di erschti Gruppe saust dur d Röhre und wierd vom Bäsewage hinedure abgesichered. Dä gondlet dänn mit 50 zrug, wo di zweiti und letschti Gruppe scho schtartklar isch. So sind mir alli, bis uf de Werni ohni Begleitig fahrend, sicher im slowenische Liecht wider usecho. De Werni natürli au gsund und unfallfrei. Dä nächschti Halt für dä Schlussapéro händ nöd alli gfunde und sind so diretissima bis zum fi-nale Ziil, em MHotel in Ljubljana gradled. Well di „Fahrende“, Beni, René, Roger und Ruedi, sich zum Apéro gsellt händ, isch es det äs bitzeli äng worde und doch schön gsi. Bim Nachtässe beklatsched mir usgibig dä Rückblick und d Eh-rige vom Markus und zu rächt au ganz chräftig sini Leischtige. Sogar dä Chrigel mit vill Ach und Krach, samt sim Billet nach Villach, hät grad no zur Zyt an Tisch ane möge.



Pässe:

Loiblpass (1068m Tunnel)

Aufenthalt in Ljubljana und Heimreise

5:45 Tagwach well dä Chrigel und dä Andi um 7:25 nach Villach bähnled. S Gleis isch wäg em Schineumbau scho fascht meiläwit wäg. Hoffentli händs diä Beide gschaftt! Bim Zmorge wird für villi äs letschts Mal Rückschau ghalte, wells denah im Auto oder i dä Luft i d Schwiiz gaht und sogar für dä Werni per Taxi ca. 80 km nach irgendwo i dä Umgäbig. Än grosse Teil vo dä Tuurteilnehmendä sind mit uf dä offerierti und gfuehrti Schtadtrundgang. Wänn immer mögli debi am Schatte nahgischlichä. I dä Beiz bi dä Drachebrugg verwächslet dä Chällner ä Bschtellig. So trinkt dä Norbert alkoholfrei und dä Ruedi s Erdinger mit. Am schpate Nami gahts mit em Bus vom Hotel zum Ärport. Det nimmts d Vero und dä Ruedi wäge dä Kontrolle sogar us dä Schue. Dä churzi Flug vo Ljubljana nach Züri hät mit eme chräftige Brämsmanöver z Chlote än guete Abschluss gfunde. Dä Pilot isch so zünftig id Isä, fascht ä so wiä dä Andi und dä Pesche Richtig St. Martin. Nach em letschte Tschüss und dä Umarmige, mached sich d Usflügler uf dä Heiwäg. Äs chlises Fazit därfs scho no si. Nach sovill Jahr Sunneschi, hät hald au mal müesse Räge si. Doch dä CDR chan mit Freud, Begeischerig und ä chli Galgehumor jedi Fahrt und alli Täg ufhellä und das au dank echter Kame-Rad-schaft. Dä René git in äs paar Tage dä Camion zum letschte Mal für eus ab. Ihm möchte ich, im Name vo allne, namal ganz herzlich danke für sini Leischtige, sini Fründschaft und sini tuusige Kilometer, wo er für dä CDR abgschpuehled hät. Bravo René! Für mich persönlich isch dä CDR-Trip eine vo dä Heileit im 2025. Drum dank au ich allne für alles was gsi isch. Ich hoffe, uf austrianisch, ihr sollt guet hoam koma, Punkt. Pfiäti!



Epilog

Lieber Ruedi – unser Sonnenstrahl im Morgengrauen

Wänn öper s’Etappe-Resümee zum literarische Höhenflug macht, dänn bisch das du, dä Meister vom Vortagsrückblick. Jede Morge im Näscht het mich dini Zusammenfassung zum Lachen gebracht - mit meh Charme als es Berner Öpfuchüechli bim Buurezmorge. Ob s schneit, schtrübt oder dr Chrigel wider am Kafiautomat stöhnt – du lachst, schmunzlets und luegsch, dass alli immer es guets Gfühl hei.

Uf de Schtross bisch du nöd nume dä, wo fahrt, sondern dä, wo mitriisst – wortwörtlich und im übertragene Sinn. Immer hilfsbereit, immer mit em Spruch parat, wo sogar dä müedeste Zuckerli wyder en Tritt cha azieh.

Und bim Zmittag, Ruedi, bisch du dä Gnuss-Scout. Ob Zemäntröhre oder Pasta-Härdöpfelstock für ohne Dente 🦷 - du hetsch’s flair, dini Mitfahrer gloubed dir jedesmal, sie seien im GaultMillau-Menü. Schüttelbrot wär i diner Hand übrigens nöd hart, sondern zart wie dä Humor vom Toni Vescoli.

Aber was du a dä Königsetappe über dä Grossglockner abgliefert hesch, isch legendär. Während mir öppe bi minus drei Grad langsam z’Glacé worde sind, bisch du drmit hingerä ufecho, wärmender als es Chacheli Ovi bim Skilift. Du bisch nöd z’rugg gschräckt vo Wind, Schnee oder dä Schlotterknü – du bisch dä Ruedinator gsii, dä Freudenspänder im sibte Gang.

Es isch drum nüt meh als logisch, dass du zum Schlussapéro – als einer vo de vier „Fahrende“ – d Bühne hesch glängt wie en Rockstar uf dr Afterparty. Und das mit em Schalk i de Auge und em sponte Witz, wo jede Nochtzügler grad vergässe luegt, ob s’WiFi im MHotel funktioniert.

Merci, Ruedi, für jede Meter mit Herz, jede Pointe mit Sinn, jede Stütze am Berg und jedi Prise Schalk bim Zmittag. Du bisch nöd nume de Rückblick-König, sondern o de Stimmigsminister vo däm Trüpp.

Mit Applaus us em ganze Feld 🙌🚴💛👏

P.S. Wenn das nächscht Jahr wieder öppis läuft, mir bueche di sofort – es bitzli Ruedi isch wie Magnesium vor em Anstieg: macht locker, bringt Power und chasch nie z’veu ha!

P.S.: Als Schwob im Exil han i fürs Bärndütsch bitzeli KI-Unterstützig bruuched – aber kei Sorge, dä Humor isch hundertprozent menschlich

Ruedi’s Antwort:

Läck Beck, sovill Lob chammer ja nume häpplywiis inezieh ohni, dass es eim i d Birä schtiigt. Danke liebe Robert, doch weniger hets auf vorig tue! KI bruch ich daher nöd, diä übertriibt scho schamlos. Dir und allne wünsch ich en tolle Wucheschart und no en bessere Rescht vom Summer. Herzlichst vom Ruedi, äm Bäseschriber